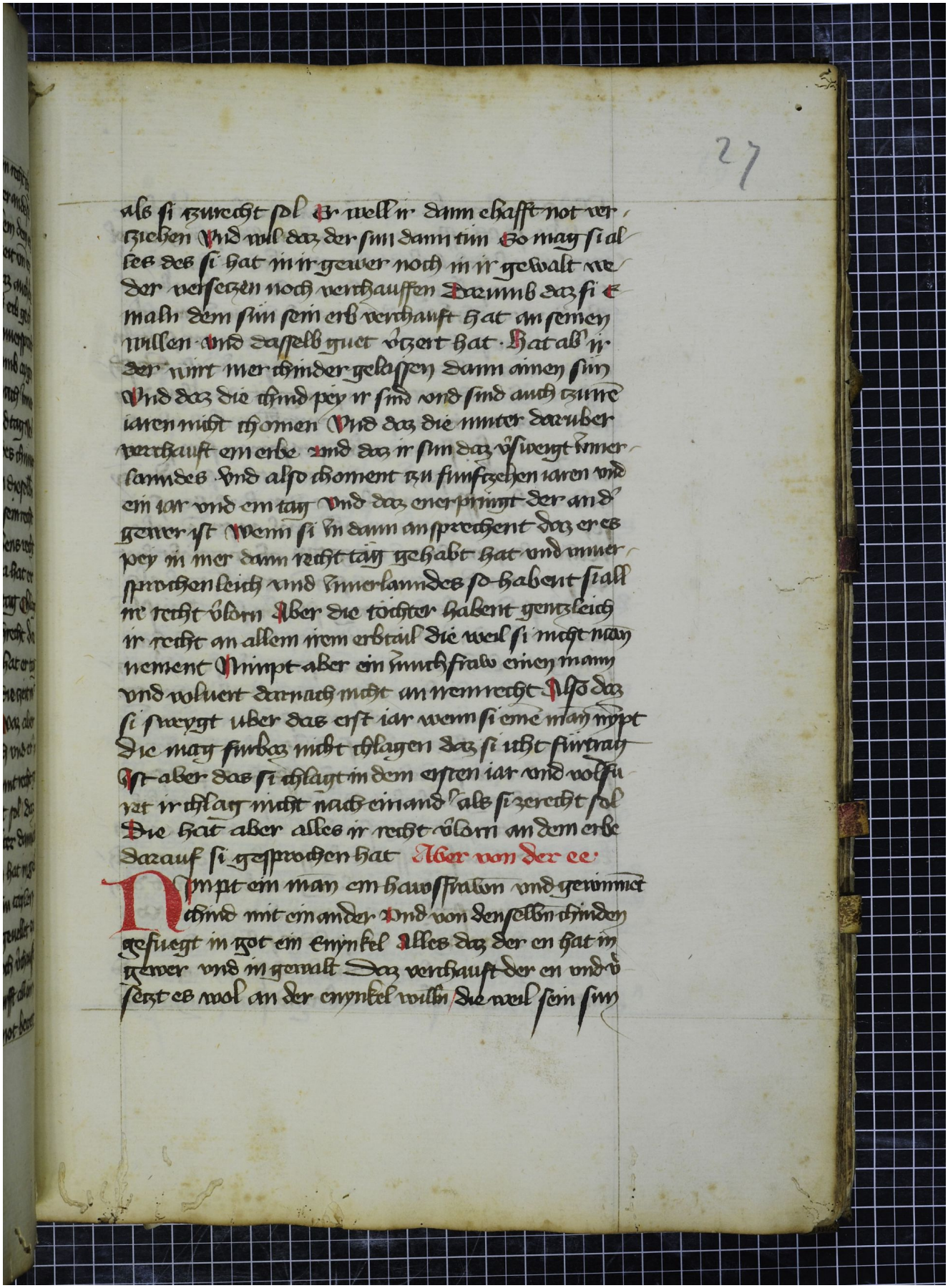
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



27

als si zurecht sol Er well ir dann chafft not ver
ziehen Vnd wil daz der sun dann tun So mag si al
les des si hat in ir gewer noch in ir gewalt we
der versetzen noch verchaufen Darumb daz si e
mals dem sun sein erb verchauft hat an seinen
willen Vnd dasselb guet versezt hat Hat als ir
der nimt mer chinder gelassen dann einen sun
Vnd daz die chind pey ir sind vnd sind auch zuue
iaren nicht chomen Vnd daz die mutter daruber
verchauft ein erbe Vnd daz ir sun daz versweigt Vmer
lanndes Vnd also choment zu funfzehen iaren vnd
ein iar vnd ein tag Vnd daz ener prinnt der an d
gewer ist Wenn si in dann ansprechent daz er es
pey in mer dann recht tag gehabt hat vnd vmer
sprechen leich vnd Vmerlanndes so habent si all
e recht verlorn Aber die tochter habent gentzleich
ir recht an allem irem erbtail die weil si nicht man
nement Nimpt aber ein vnuerchfraw einen man
vnd voluert darnach nicht an irem recht Also daz
si sweygt uber das erst iar wenn si eine man nimpt
Die mag furbas nicht chlagen daz si icht fur nan
Ist aber das si chlagt in dem ersten iar vnd volfu
rt ir chlag nicht nach einand als si zerecht sol
Die hat aber alles ir recht verlorn an dem erbe
darauf si gesprochen hat Aber von der ee

Nimpt ein man ein hausfrawen vnd gewinnet
chind mit ein ander Vnd von denselbn chinden
gesiegt in got ein eynkel Alles daz der en hat in
gewer vnd in gewalt Daz verchauft der en vnd v
sezt es wol an der eynkel willen Die weil sein sun